

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Austr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 J., monatlich
40 Pfa.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 J.; auswärts 1 M 45 J. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt.—Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 75.

Samstag 30. Juni 1900

36. Jahrgang.

Kundschau.

Stuttgart, 27. Juni. Der König verabschiedete sich heute Vormittag im Kasernenhofe der großen Infanteriekaserne von den nach China abgehenden Freiwilligen der württembergischen Regimenter. Nach Begrüßung der anwesenden Offiziere schritt der König die 64 Gemeine und 4 Unteroffiziere zählenden Freiwilligen ab, sprach längere Zeit mit einzelnen und erkundigte sich nach deren Verhältnissen. Der König hielt eine längere Ansprache an die Mannschaften, in der er seiner Ueberzeugung Ausdruck gab, daß die Soldaten seines Landes auch im fernsten Osten sich bewußt sein werden, was ihre Pflicht und Schuldigkeit ist, daß sie dem Namen Württemberg Ehre machen und in bester Manneszucht und voller Hingabe an ihr Vaterland ihre Soldatenlaufbahn jenseits des Meeres fortsetzen werden.

Stuttgart, 27. Juni. Zu dem am nächsten Sonntag hier stattfindenden Preis- und Blumenfesto, welchen der 8. Gau (Württemberg) des deutschen Radfahrerbundes veranstaltet, hat der König eine wertvolle Ehrengabe gestiftet. Zur Teilnahme haben sich schon zahlreiche Vereine aus Baden, Elsaß, Hessen und Bayern angemeldet. — Ein Warenhaus sucht das andere zu unterbieten. Ein neues Unternehmen in der Friedrichstraße offeriert ein Pfund „Prima“ Kernseife für 12 Pfg. und 10 Schachteln Streichhölzer für 6 Pfennig.

Friedrichshafen, 27. Juni. Nach dem das lenkbare Luftschiff des Grafen v. Zeppelin vollendet und fahrbereit ist, sind von den Luftschifferabteilungen Berlin und München Offiziere und Mannschaften eingetroffen und haben die Offiziere gestern und heute die 56 hiesigen Turner und Feuerwehrleute, die zur Hilfeleistung beim Aufstieg erbeten wurden, instruiert und eingeübt. Das Hotel zum deutschen Haus, wo auch Graf Zeppelin wohnt, ist überfüllt. Für den vermehrten Telegraphenverkehr ist Vorkehrung getroffen.

Pforzheim 26. Juni. Im Städtischen Saalbau ist am letzten Samstag eine Ausstellung der Bäckerei, Konditorei und verwandten Gewerbe, verbunden mit einer Marineausstellung, vom Chef des Geheimkabinetts Geh. Leg.-Rat v. Babo im Namen des Großherzogs, als des Protectors, feierlich eröffnet worden. Der Vorsitzende des Freien Deutschen Bäckerverbandes, Philgus, Frankfurt a. M., sowie derjenige der Freien

Bäckergenossenschaft Pforzheim, Wagner, hielten Begrüßungsansprachen. Namens des Ministers des Innern überbrachte Geh. Oberreg.-Rat Braun Grüße und beglückwünschte insbesondere die Genossenschaft Pforzheim zu ihrer gelungenen Ausstellung. Heute nun fanden die Verhandlungen des 6. Verbandstags des Freien Deutschen Bäckerverbandes statt, wozu sich die Bäckermeister aus Südwestdeutschland außerordentlich zahlreich eingefunden hatten. Der Oberbürgermeister von Pforzheim, Habermehl, begrüßte die Versammlung im Namen der Stadtverwaltung. Der Verband hat in den letzten 2 Jahren um etwa 800 Mitglieder zugenommen. Bei der Frage des Anschlusses an den aus Innungen bestehenden, hauptsächlich norddeutschen Verband Germania, aus dem die Genossenschaften seiner Zeit ausgeschlossen wurden, wird eine Vereinigung als vorfrüht erklärt, jedoch bei allen wichtigen Fragen, besonders in Bezug auf Gesetzgebung, empfohlen, mit dem Verband Germania Hand in Hand zu gehen. Vom Maximalarbeitstag im Bäckereigewerbe will die Versammlung nichts wissen, jedoch erklärt sie sich mit einer Minimalruhezeit von 10 Stunden einverstanden. In den Städten sollen allgemeine Freinächte an Ostern Pfingsten und Weihnachten eingeführt werden, die Festlegung der Nächte aber durch Ortsstatut gleichmäßig für die einzelnen Orte erfolgen. Die Beratung von Maßregeln zur Bekämpfung der Streiksucht wird von der Tagesordnung abgesetzt und in einer engeren Versammlung erledigt. Auf Anregung der k. württ. Zentralstelle für Gewerbe u. Handel wird die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten aus dem Bäckereigewerbe zur Diskussion gestellt. Die meisten Redner halten eine solche Ausstellung für wertlos, da, wie der Vertreter von Straßburg aus seiner Erfahrung als Preisrichter mitteilt, solche Arbeiten doch nicht von den Lehrlingen, sondern vom Meister oder einem Gesellen hergestellt würden. Der seitherige Vorstand mit dem Sitz in Frankfurt a. M. wird wieder gewählt; der nächste Verbandstag i. J. 1902 soll in Wiesbaden, Frankfurt oder Mannheim stattfinden.

Kilchberg, D.N. Tübingen, 26. Juni. Auf erschreckende Weise entledigte sich hier ein 14jähriges Mädchen aus Pfäfersingen der Aufsicht über das ihr anvertraute 6 Monate alte Kind ihres Brotherrn. Nachdem die Eltern aufs Feld gegangen, nahm die jugendliche Mörderin

das Kissen und drückte dasselbe so lang auf das arme Würmchen, bis es erstickt war. Als Grund der That giebt es Heimweh an. Das Mädchen wurde, nachdem es zuvor ein umfassendes Geständnis abgelegt hatte, festgenommen und an das Amtsgericht Tübingen abgeliefert.

Vietenhausen, 25. Juni. (Hohenz.) In der letzten Woche zeigte sich in der Nähe unseres Dorfes ein eigenartiges Naturereignis, 2 Gewitter, eines von Westen, das andere von Osten kommend, trafen sich über der Mulde zwischen Höfendorf und Wachendorf. Das östliche Gewitter stand bedeutend tiefer. Gleich nach dem Zusammentreffen fuhren die Wolken mit großer Geschwindigkeit nieder. Es bildete sich ein regelmäßiger Wolkentrichter, der bis zur Erde reichte. Der Wirbel bewegte sich zuerst über Feld und Wiesen. Das Heu wurde hoch aufgewirbelt und die Wiesen waren wie abgeseigt. Weiter östlich vereinigt sich die Mulde zu einer Waldschlucht, worin sich die meisten Privatwaldungen von Vietenhausen befinden. Diese wurden arg zugerichtet. Fast alles wurde um- und abgerissen. Stämme mit 30—40 cm Durchmesser wurden mehrere Meter über dem Boden wie Halme geknickt, abgedreht, gespalten und nach allen Richtungen niedergeworfen. Etwa 12 Morgen der schönsten Waldungen wurden zu Grunde gerichtet und bieten ein Bild der Zerstörung. Es waren namentlich die 20 bis 30jährigen Bestände, die am meisten Schaden gelitten haben. Auch verschiedene in der Nähe befindliche Hopfengärten sind niedergelegt.

Mainz, 27. Juni. Während des Gutenbergfestzuges waren in Mainz die Liebe fleißig bei der Arbeit. Es wurden nämlich durch Einbruch in der Frauenstraße einem Privatmann 450 Mark baar und für 30000 Mark Werthpapiere, einem Käufer in der Erthalerstraße 800 Mark, einem Bäcker in der Frauenlobstraße 450 Mark, einem Cigarrenhändler in der Forsterstraße 350 Mark und einem Bäcker am Frauenlobplatz 280 Mark gestohlen. Auch waren die Taschendiebe gehörig bei der Arbeit. Eine Menge von Portemonnaies wurden während des Festzuges gestohlen. Am Bahnhof wurde einem Reisenden die Brieftasche mit über 300 Mark und anderen Passagieren geringere Geldbeträge gestohlen. Auf dem Gutenbergplatz wurden zwei Herren je eine goldene Uhr, die eine im Werthe von

hundert M. gestohlen. Zwei Taschendiebe kamen in Haft.

London, 28. Juni. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Shanghai von gestern hätten die Vicelönige Luikunij und Tschenshitung sowie die Gouverneure von Kiangsi, Kiangsu, Anhui, Honau und Hupeh am 15. d. in einer gemeinsamen Denkschrift telegraphisch durch den mandschurischen Militärgouverneur von Shanghaiwan und von dort durch einen Kurier der Kaiserin dringend vorgestellt, daß ihre Ratgeber bei der Ermuthigung der Boger in einem verderblichen Irthum befangen seien, sie verwickelten China in einen Krieg mit der ganzen Welt und gefährdeten die Dynastie. Es sei daher Pflicht jedes treuen Patrioten, mit vereinten Kräften sofort gegen die Boger loszumarschiren und sie auszurotten. Sie selbst hätten 100 000 Mann und für sechs Monate Proviant und erwarteten nur einen kaiserlichen Befehl, um nordwärts aufzubrechen. Da keine Antwort erfolgt und Prinz Tuan angeblich die Kaisergewalt usurpirt hat, sollen die genannten Würdenträger nunmehr unter sich verhandeln, um ohne Befehl vorzugehen. (Mn. 3.)

London, 27. Juni. Nach einer Meldung aus Shanghai marschiren 11 000 Chinesen in Eilmärschen auf Peking. 5 000 Russen rücken aus Mukden heran.

Petersburg. Der Kriegsminister erhielt ein aus Port Arthur vom 27. datirtes Telegramm des Vize-Admirals Alexejew wonach ein aus 4 Kompagnien Russen und ebenso vielen fremden Truppen bestehendes Detachement in der Nacht auf 26. ds. Admiral Seymour entsetzte. 200 Verwundete aus Seymours Detachement wurden nach Tientsin gebracht.

London. Das Reutersche Bureau meldet aus Tschifu von heute: Admiral Seymour ist entsetzt worden. Es gelang ihm nicht, die Verbindung mit Peking herzustellen und er befindet sich jetzt auf dem Rückweg nach Tientsin. Seine Truppen haben sehr gelitten. Der russische Oberst Stöffel dürfte jetzt mit einer 10 000 Mann starken internat. Truppenmacht auf dem Marsche nach Peking sein. Aus Peking liegen keinerlei Nachrichten vor. Die chinesischen Truppen vor Peking werden auf 40 bis 60 000 Mann geschätzt. Von allen Seiten eilen Bogers herbei.

London, 27. Juni. „Daily Telegraph“ meldet aus Kanton vom 25. ds. über Hongkong vom 26. ds.: Hier herrscht die Besorgnis, daß man am Vorabend eines großen Blutvergießens und einer allgemeinen Anarchie steht, wie sie nur während des Taiping-Aufstandes in ähnlicher Weise vorgekommen seien. Die Anzeichen einer gefährlichen Erhebung der Boger und Piraten, welche nichts zu verlieren, sondern durch Morden und Plünderungen nur zu gewinnen haben, seien so offenbar, daß die begüterten Chinesen aus Kanton und der Umgegend hinwegeilen und ihre Angehörigen und Wertgegenstände mitnehmen.

Wien, 26. Juni. Der Titel der Gräfin Chotel wird nach ihrer Vermählung sein: Durchlaucht Erzherzogin Gemahlin Fürstin v. Hohenberg.

Paris, 26. Juni. Fürst Leo Galitzin in Moskau ließ heute morgen vor der Büste des Präsidenten Krüger im Ausstellungspavillon von Transvaal am Trocadero einen silbernen Kranz nieder-

legen, welcher die Inschrift trug: „Dem Vertreter eines kleinen Volkes und einer großen Idee Achtung und Bewunderung!“ Der Kommissar der Ausstellung von Transvaal sandte ein Telegramm nach Moskau, in welchem er dem Fürsten für diesen wertvollen Beweis von Sympathie und dieses Unterpfand aufrichtiger Freundschaft dankte.

Unterhaltendes.

Gesühnte Schuld.

Von Hans Schaä.

(Schluß) (Nachdruck verb.)
Nun, nachdem sie eine geachtete Stellung in der Kunstgemeinde der schönen Hauptstadt sich errungen und die Mittel erworben hatte, eine Studienreise nach Stalien zu machen, war auch der Groll gegen ihre Mutter aus dem Herzen Hertha's gewichen, sie wollte all das Leid, das man ihr zugefügt, vergessen und ihren Frieden schließen mit der, die ihr das Leben geschenkt. — — —

Als am kommenden Morgen die Pfingstglocken die Gläubigen zur Kirche riefen, trat sie den Weg in das Thiergartenviertel an. Mit hochklopfendem Herzen näherte sie sich der bekannten Villa; wie staunte sie aber, als ein völlig fremder Mann ihn das Thor öffnete.

„Ich möchte Frau Freiberg sprechen,“ führte Hertha sich ein, „ich bin eine Verwandte und hoffe, der Dame willkommen zu sein.“

„Aber, gnädiges Fräulein,“ erwiderte zögernd der Portier, „Frau Freiberg wohnt ja schon lange nicht mehr hier, sie ist — — —“

„Nicht mehr hier? Warum hat sie ihre Villa verlassen?“ fragte Hertha, von bösen Ahnungen gequält. „Sie ist doch nicht etwa gestorben? Nein! Können Sie mir denn sagen, wo sie jetzt wohnt?“

„So wissen Sie nicht, welche schwerer Schlag die gute Frau getroffen hat?“ entgegnete der Bediente, einen mitleidigen Blick auf das junge Mädchen werfend, das zitternd vor ihm stand. Dann fügte er leise, mit bewegter Stimme hinzu: „Sie hat durch den Krach eines großen Bankhauses fast ihr ganzes Vermögen verloren und lebt nun einsam und verlassen im Norden der Stadt.“

Wie betäubt wankte Hertha aus dem Hause. Als sie aber auf der Straße stand, kam ihr die ganze Bedeutung dessen, was sie soeben erfahren, deutlich zum Bewußtsein. Was hatte sie gethan! Während sie im Groll von den Ihrigen geschieden war und Jahre lang nur an sich und das ihr zugefügte Leid gedacht hatte, war ihre Mutter falschen Freunden preisgegeben gewesen, die ihr Vertrauen mißbrauchten und sie um ihr Vermögen brachten. Was mußte die arme Frau gelitten haben, die nach dem Verluste ihres einzigen Kindes auch diesen Schicksalsschlag noch standhaft trug! Mit einem Schlage hatte sich die Situation geändert. Nicht Hertha war es mehr, die Vergebung brachte, sondern sie mußte froh sein, wenn die schwergeprüfte Frau ihr Kind wieder aufnahm, das sie aus selbstsüchtigen Gründen verlassen und nie mehr nach ihr gefragt hatte! Aber sie wollte sünnen, was sie gesahlt, sie wollte ihre Mutter nie mehr verlassen und für sie sorgen, so lange sie lebte. Dieser heilige Ent-

schluß reifte in der Seele Hertha's empor, als sie in einer Droschke der neuen Wohnung ihrer Mutter entgegenfuhr. Es kam etwas über sie von dem Geiste der Pfingsten, von dem Geiste der Liebe und Veröhnung, der an diesem Tage den Menschen näher ist als sonst.

Endlich, nach langer Fahrt hielt der Wagen vor einem der großen Mietshäuser des Nordens der Stadt. Klopfenden Herzens stieg Hertha die schier endlosen Stufen empor und stand einen Moment überlegend vor dem Korridor, der ihrer Mutter Wohnung abschloß. Dann drückte sie auf den Knopf der Klingel, ein blutjunges Dienstmädchen öffnete und führte die junge Dame in das Wohnzimmer. Einen Augenblick stand Hertha auf der Schwelle des Zimmers still und starrte auf die bleiche, gealterte Frau mit dem schneeweißen Haar, die sinnend am Fenster saß. Dann stürzte sie mit einem wilden Aufschrei: „Mutter, Mutter, vergib mir!“ auf das Fenster zu und barg aufschluchzend das Haupt in der Mutter Schoß.

„Mein Kind, meine Hertha!“ war alles, was die überraschte Frau hervorbringen konnte, dann sank sie neben ihrem Kinde nieder und beide hielten sich lange, lange innig umschlungen. Sie hatten sich gefunden nach jahrelanger Trennung und in dieser seligen Minute des Wiedersehens war alles Leid und aller Schmerz der vergangenen Tage vergessen.

Durch das offene Fenster aber drang die eherne Stimme der Kirchenglocken, die am Tage der Pfingsten zur Liebe und Veröhnung mahnten. —

Aber noch eine große Ueberraschung blieb Hertha vorbehalten. Während sich Mutter und Tochter gegenseitig die Erlebnisse der letzten Jahre erzählten, ertönte plötzlich im Flur die Klingel und eine Minute später trat Bruno von Hanstein in das Zimmer. Als Hertha seiner ansichtig wurde, wich alles Blut aus ihren Wangen, während über das Gesicht des jungen Offiziers ein Leuchten seliger Freude glitt. Mit ausgebreiteten Armen stürzte er auf die Geliebte zu, drückte die nicht Widerstrebende stürmisch an sein Herz und bedeckte ihren Mund mit heißen Küßen.

„Ja,“ sagte Frau Freiberg, als sich Hertha, hocherröthend aus den Armen Bruno's losmachte und fragend ihre Mutter ansah, „er ist der einzige Freund, der mir nicht untreu wurde und der auch meinen kleinen Trostlopf nicht vergessen hat. Und er hatte recht mit seinem felsenfesten Glauben, daß Du einst wieder kommen werdest.“ —

„Und trotz allem mein süßes, liebes Weibchen werden würdest“ jubelte Bruno und schloß die Geliebte von neuem in seine Arme, die, gerührt von so viel Liebe und Treue, unter Thränen flüsterte:

„Ich will Dir danken mein Leben lang, Du lieber, guter Mann! Ich bin ewig Dein.“

Und die lachende Pfingstsonne, die durch die Fenster drang, sah drei glückliche Menschenkinder innig vereint.

GLUTEN-KAKAO GEMÜSE-KRAFT-SUPPEN

MAGGI

BOUILLON-KAPSELN *Maggi* zum Würzen



Standesbuch - Chronik

der Stadt Wildbad,
vom 22. bis 29. Juni 1900.

Geburten:

24. Juni, Kullenhardt, Christian Friedrich,
Fabrikarbeiter 1 Sohn.

Gestorbene:

28. " Eitel, Karl Wilhelm, Sohn des Tagelöhners und Kübler Christian Friedrich Eitel hier, 4 Monate alt.

Pflege die Haut?

Dieses Gebot der Gesundheitslehre wird rationell und mit wunderbarem Erfolge zur Ausführung gebracht, wenn man beim Waschen sich der besten, der mildesten und fettreichsten Seife bedient, nämlich **Doering's berühmter Eulen-Seife**. Mit Doering's **Eulen-Seife** soll sich ein Jedes waschen, das die Haut schön und geschmeidig erhalten will. **Doering's Eulen-Seife** sollen alle anwenden, die eine spröde, empfindliche Haut haben. Mit Doering's **Eulen-Seife** sollten unfehlbar alle Mütter ihre Kinder und Säuglinge waschen. Die Haut bleibt schön, zart und frisch. Doering's **Eulen-Seife** ist überall für **40 Pfennig** erhältlich.

Haupt-Depot, Paul Weiss & Cie. Stuttgart.

Marine-Verein Pforzheim.

(Unter dem Protektorate Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.)

Im Saalbau Pforzheim

vom 23. Juni bis Anfang Juli 1900

— Grosse —

Marine-Ausstellung

Geöffnet von morgens 9 Uhr bis 8 Uhr abends.

Entrée 50 Pfg.

Wildbad.

Walch-Anstalt Jul. Krimmel

Telephon Anschluss Nr. 52.

Frische Malzträber

wieder ständig zu haben

Neuenbach-Bräuerei.

Ebinger Fohlenweide-Lotterie

Ziehung bestimmt am 4. Juli 1900.

Verlost werden

40 Stück Rindvieh und bar Geld zusammen 13 000 Mk.

Loose à 1 Mark bei mehr mit Rabatt

sind zu haben und werden versandt von der Generalagentur

Gebrüder Schultes in Ulm a. D.

und den bekannten Loosverkaufsstellen.

Cigarren, Rauch-, Kau- u. Schnupf-Tabak

empfehlen

D. Treiber,
König-Str.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt

— Karlsruher Lebensversicherung —

1835 errichtet — auf reiner Gegenseitigkeit — erweitert 1864.

Versicherungssumme: 438 Millionen Mark.

Gesamtvermögen: 141 Millionen Mark.

Jahreseinnahme: 19 1/2 Millionen Mark.

Jahresüberschuß: 4 1/2 Millionen Mark.

Gauzer Ueberschuß den Versicherten. Steigende Dividende:

für 1899 bei den ältesten Versicherungen bis 91% der Jahresprämie.

Anwartschaftbarkeit. Unverfallbarkeit. Freie Kriegsversicherung.

Vertreter: Wilhelm Seeber, Wildbad.

Empfehle zur gest. Abnahme reine

Rot- u. Weißweine

in allen Preislagen

Georg Rath.

Asphaltbeton
für Fundamente und Dampfkammer,

Asphaltbelage, Pappe

und Holzcementdächer,

Isolierungen

stellt billigst her

Württ. Theer- u. Asphaltgeschäft

Willh. Volz, Feuerbach

Den geehrten Hausfrauen
empfiehlt die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Co. Mannheim

ihre so beliebte Marke

Elephanten-Kaffee

Garantiert reiner gebrannter

Bohnen-Kaffee

in Paketen à 1/2, 1/4 u. 1/8 Ko.

mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

f. Ceara-Mischung 1/2 Ko. Mt. 1.-

f. Manilla " " " 1.20

f. Java " " " 1.40

f. Westindisch " " " 1.60

f. Menado " " " 1.70

f. Bourbon " " " 1.80

ff. Mocca " " " 2.-

Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparniß.

Ferner: **Naturrellgebrannte Kaffees** in den bekanntesten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen.

Wildbad bei Carl Wilh. Bott.

Käse

Gute, schmackhafte, gelbschnittige **Valser** Käse verwendet von 10 Pfd. ab das Pfd. zu 30 Pfg. gegen Nachnahme. Täglich erfolgen Nachbestellungen.

Käseerei Rothfelden

D.A. Nagold.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße, samtweiche **Haut** und blendend schöner **Teint**. Man wasche sich daher mit:

Nadebeuler Lilienmisch-Seife

v. Bergmann & Co., Nadebeul-Präsident

Schutzmarke: **Stedenpferd**.

à St. 50 Pfennig bei:

Hof-Apotheker **Dr. Metzger**.

J. Eppingers Fournierhandlung

Stuttgart,

26 Olgastraße 26.

Essig-Essenz wirkt wie Gift, weshalb beim Gebrauch derselben grösste Vorsicht geboten ist.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen von F. C. Ott in Würzburg

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Didenburgstr.

Alleinverkauf für Wildbad:

Schnell-Feueranzünder

aus der Südd. Feueranzünder-Fabrik Altenstadt a. d. Iller, Friedemann u. Vogt bei Gottlieb Faas, Kohlenhandlg.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Bellemung, Kolikschmerzen, Herzstopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranken langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 in Wildbad, Liebenzell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt, Tiefenbronn, Pforzheim u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 32“ 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Mala a wein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0 Rothwein 240,0, Ebereschen saft 150,0, Kirschsaft 320,0, Ranna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerit. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel, aa 100, diese Bestandtheile mische man.

Unterzeichneter empfiehlt eine Partie guter

Winterschinken.

H. Stengele, Metzger in Neuenbürg.

Weißweine

1896er à 35-40 M

1895er à 45, 50, 60, 70, 80 M

Rothweine

1897er à 40, 45 M, 1895er à 50, 60 M, die 100 Liter ab hier.

F. Brönfleck

Weingut Schloß Kupperwolf Ebesheim (Pfalz.)

EYACH

Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei

Friedr. Schofer z. Enzthal Pforzheim.

Neuenbürg.

Weiss- und Rotweine



in garantiert reiner Qualität in der Preislage von 40 Pf. bis Mk. 1. — per Liter empfiehlt einer geneigten Abnahme

Emil Meißel.

P.S. Auf meine Spezialität Ungarischer Rotweine, 95er, flaschenreif, à Mk. 1.40 p. Liter, mache besonders aufmerksam.

Kgl. Kurtheater.

Direktion Intendantzrat Peter Siebig.

Freitag den 29. Juni 1900.

17. Vorstellung. (Duzend-Karten gültig.)

Jugend von Heute.

Eine deutsche Komödie in 5 Akten von Otto Ernst.

Samstag den 30. Juni 1900.

18. Vorstellung. (Duzend-Karten gültig.)

Die Herren Söhne

Volksstück in 3 Akten von D. Walther und L. Stein.

Sonntag den 1. Juli 1900.

19. Vorstellung. (Duzend-Karten gültig.)

Im weißen Rößl

Lustspiel in 3 Akten von D. Blumenthal und G. Kadelburg.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern.

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwanendauen u. alle anderen Sorten Gänse- u. Schwänefedern u. Daunen. Reinheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Gänsefedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1,10; 1,40. Prima Gänsefedern 1,60; 1,80. Polarfedern: halbwisch 2; weich 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 5,75; 7; 8; 10. A. Erstklassige Gänsefedern 2,50; 3. Polarfedern 3; 4; 5. Jedes beliebige Quantum solltet gegen Nachn. Nichtgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 30 in Westf.

Proben und ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, usw. und portofrei Angabe der Preislisten für Federn-Proben erwünscht!

